

Buchbesprechung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **43 (1965)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechung

Geistes, aus dem heraus diese Bitten verstanden sein wollen, lässt er das «Vaterunser» als echt biblisch, evangelisch aufleuchten.

Es liegt an uns, der Gefahr, dass es reines Lippengebet wird, vorzubeugen, indem wir immer wieder neu versuchen, seinen Sinn «zu entdecken und zu überdenken» (Vorwort). Dazu dient dieses Buch, und es ist dazu gut geeignet.

P. Augustin

Von Gott ergriffen, von Albert Peyriguère. Briefe der Führung. Aus dem Französischen übersetzt von Maria-Petra Desaing. 172 Seiten, 2. Auflage. Fr. 12.80. Räber-Verlag, Luzern.

Albert Peyriguère, ein französischer Priester (1883—1959), kommt nach Nordafrika und hört hier von Charles de Foucauld, dessen Leben und Geist ihn im Tiefsten ansprechen. Mit dem Einverständnis des Bischofs begibt er sich zu den Berbern in El Kbab (Marokko), um das Christentum vorzuleben. «Er will Berber mit den Berbern sein, wie Christus Mensch mit Menschen war» (Seite 13). 35 Jahre ist er dort tätig als Vater der Armen und Helfer der Kranken und Bedrängten. Am 26. April 1959 stirbt er im Spital zu Casablanca.

Das einfache Leben inmitten grösster Aktivität kommt in den Briefen zum Ausdruck, die grösstenteils an eine im Lehramt tätige Ordensfrau gerichtet, und die in diesem Bändchen gesammelt sind. Immer wieder schimmert die geistliche Lehre Charles de Foucaulds in seiner Seelenführung durch. «Gott da suchen, wo er für jeden von uns ist, und nicht da, wo wir ihn finden möchten, wo wir ihn lieber finden möchten. Er soll selbst wählen» (Seite 86). «Das geistliche Leben vieler scheitert an einer Klippe: Man geht zu ihm (Gott), um etwas in ihm zu finden, nicht um ihn zu finden» (Seite 127).

Gerade dem vielbeschäftigten Menschen von heute zeigt dieses Buch wegweisend, wie er trotz «äusserster Aktivität» sein Leben dennoch «in Gott leben» kann.

P. Augustin

Das Vaterunser — betrachtet für Christen von heute von Paul-Marie de la Croix. Aus dem Französischen übersetzt von Maria-Petra Desaing. 254 Seiten. Fr. 16.80. Räber-Verlag, Luzern und Stuttgart.

Der Verfasser des vorliegenden Buches nennt das Gebet des Herrn «eine Zusammenfassung des ganzen Evangeliums» (Seite 251). Und in der Tat, durch das Hineinstellen der einzelnen Bitten in die Heilslehre und das Aufzeigen des